

Europäische Sumpfschildkröte auf der Roten Liste



Scheue Sonnenanbeterin

Häufig landete sie auf dem Teller: beim Volk zunächst als beliebte Fastenspeise und später als Delikatesse bei Hofe – Brandenburger Händler verkauften früher ganze Pferdefuhrwerke voller Schildkröten. Das ist ein Grund, warum die europäische Sumpfschildkröte heute zu den seltensten Bewohnern von Seen und Teichen zählt. Und zu den scheuesten und heimlichsten. Bei der geringsten Störung tauchen sie blitzschnell unter die Wasseroberfläche. Ist die Lage ruhig, paddelt die Schildkröte an Land. Denn als wechselwarmes Tier liebt sie ausgedehnte Sonnenbäder.

Auf der Suche nach geeigneten Eiablageplätzen wandern die Weibchen im Frühsommer oft mehrere Kilometer weit. Ihre sechs bis 20 Eier vergraben sie anschließend bis zu zwölf Zentimeter tief im Erdreich. Sehr sonnig muss der Standort sein. Leider nutzen sie mangels geeigneter Plätze auch Ackerflächen zur Eiablage. Das Pflügen bedeutet für den Nachwuchs den sicheren Tod. Wenn aber alles glatt läuft, schlüpfen die Jungtiere im Spätsommer aus ihren Eiern, buddeln sich an die Erdoberfläche und nehmen unverzüglich Kurs auf das nahe Wasser. Dort zeigen sie einen enormen Appetit und verschlingen gierig, was immer sie zu erhaschen vermögen. So legen sie in der kurzen Zeit, die ihnen bis zum Winteranfang bleibt, möglichst große Fettreserven an. Wenn sie Glück haben, liegen hundert Lebensjahre vor ihnen. Manche Schildkröten werden sogar noch älter.

„Es gibt nur noch wenige Sumpfschildkröten. Sie haben einfach kaum noch Plätze, an denen sie leben können“, berichtet

Burkhard Voß, Landesvorsitzender des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Brandenburg. Für Land- und Forstwirtschaft werden Sümpfe und Feuchtgebiete trocken gelegt. Das Schildkrötenweibchen findet immer seltener geeignete Eiablageplätze und macht sich auf große Wanderschaft. Wo sie dabei Straßen überquert, wird sie häufig überfahren. Viele Wasserlebensräume verschwinden zudem durch die Absenkung des Grundwasserspiegels und ausbleibende Niederschläge. Nicht selten ertrinken Sumpfschildkröten grausam, wenn sie sich in Fischernetzen verheddern.

Dem Schutz des seltenen Tiers widmet sich die Naturschutzstation Rhinluch des Landesumweltamtes Brandenburg mit Unterstützung der Heinz Sielmann- und der Klara Samariter-Stiftung. „In aufwendigen Freilandstudien haben Biologen herausgefunden, dass die hier noch etwa hundert existierenden Tiere überwiegend schon Senioren sind“, so Burkhard Voß. Der Grund dafür sind fehlende Eiablageplätze. Daher konzentriert sich das Projekt vor allem auf die Regeneration geeigneter Plätze und Wohngewässer. Knapp drei Dutzend Sumpfschildkröten wurden im Jahr 2004 nach künstlicher Bebrütung und dreijähriger Aufzucht in die Wildnis der ausgedehnten Naturschutzgebiete im Norden Brandenburgs gesetzt. Wenn man sich dort geduldig an einem Teich niederlässt und ruhig verharrt, wird mit etwas Glück die Sumpfschildkröte vorsichtig ihr Köpfchen aus dem Wasser recken, zum Ufer paddeln und auf einem warmen Sandfleck die Sonne anbeten.



Ansprechpartner:

Burkhard Voß
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Brandenburg e.V.

Friedrich-Ebert-Straße 114 a
14467 Potsdam
Tel. 0331/23700141 · Fax : 0331/23700145
E-Mail: bund.brandenburg@bund.net
www.bund-brandenburg.de

Die Europäische Sumpfschildkröte auf einen Blick *(Lat. Emys orbicularis)*

☛ Gefährdung	
Rote Liste Brandenburg	vom Aussterben bedroht
Rote Liste Deutschland	vom Aussterben bedroht
☛ Schutzstatus	
Europa	geschützt nach FFH-Richtlinie Anhang II und IV
☛ Verbreitungsgebiet	
Ursprünglich	• Deutschland: Norddeutsches Tiefland ist heute die nord-westliche Verbreitungsgrenze
Heute in Deutschland	• weltweit: Ost-, Mittel- und Südeuropa, Vorderasien bis nach Kasachstan, Nordafrika einzelne Restpopulationen im seenreichen Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern
☛ Gefährdungsursachen	
Vergangenheit	• Fang als Nahrungsmittel
Heute	• Trockenlegung von Sümpfen und Feuchtgebieten • Austrocknende Gewässer durch Absenkung des Grundwasserspiegels und ausbleibende Niederschläge • Fischreusen • Kreuzung mit mediterraner Sumpfschildkröten-Unterart
☛ Schutzmaßnahmen	
Maßnahmen	• Schutz der Lebensräume • Aufzucht und Auswilderung
☛ Kennzeichen	
Gestalt	• Rückenpanzer meist dunkel mit Muster aus gelben Punkten oder Linien • Bauchpanzer sehr variabel: einheitlich gelb, wolkig gefleckt, gesprenkelt oder ganz schwarz • Gliedmaßen und Hals dunkelbraun bis schwarz, häufig mit gelben Zeichnungen
Länge	15–20 cm
☛ Wissenswertes	
Lebensraum	• Verlandungszonen von flachen Seen und Kleingewässern mit abwechslungsreichem Gelände einschließlich Plätzen zum Sonnen
Nahrung	• braucht in der Nähe ihrer Wohngewässer warme Sandhügel oder andere Trockenstandorte für die Eiablage
Paarungszeit	nach Ende der Winterruhe
Gelegegröße	6–20 Eier
Lebenserwartung	über 100 Jahre
Außerdem	• wechselwarmes Tier • Überwinterung unter Wasser in Winterstarre

Impressum

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V.
Friends of the Earth Germany

Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin
Tel. 030/27586-40 • Fax: -440
www.bund.net • info@bund.net

Text: Vera Neuhäuser • Foto: Manfred Delpho
Redaktion: Dr. Norbert Franck (ViSDP)
Produktion: N & U GmbH • Druck: Z.B.I